



Die Eigenverantwortliche Schule ist unverantwortlich!

Bitte ans „Schwarze Brett“ hängen

Bietet die Eigenverantwortliche Schule mehr Mitgestaltungsmöglichkeiten?

NEIN – Die Gesamtkonferenz wird als Beschlussgremium weitgehend abgeschafft!

Erhält die Eigenverantwortliche Schule mehr pädagogischen Gestaltungsspielraum?

NEIN – Dies verhindern eng gefasste Rahmenbedingungen und Erlasse!

Verbessert sich in der Eigenverantwortlichen Schule die finanzielle und personelle Ausstattung?

NEIN – Sie ist Teil eines Sparkonzeptes!

Verbessern sich in der Eigenverantwortlichen Schule die Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten?

NEIN – Schulleitungen und Lehrkräfte werden mit zusätzlicher Verwaltungsarbeit belastet! Billige Arbeitskräfte schonen das knappe Budget!

Werden Schülerinnen und Schüler in der Eigenverantwortlichen Schule besser individuell gefördert?

NEIN – „Teaching to the Test“ wird zum Prinzip!

Führt die Eigenverantwortliche Schule zu mehr Chancengleichheit?

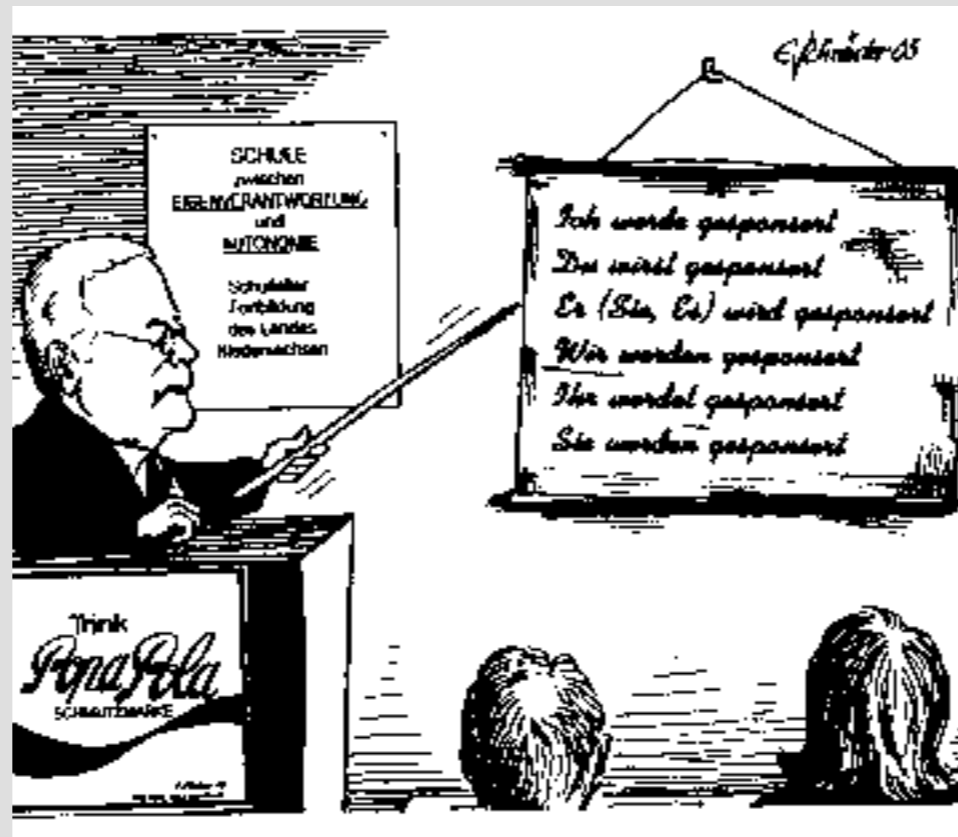
NEIN – Auslese wird verstärkt!

Werden in der Eigenverantwortlichen Schule regionale Unterschiede ausgeglichen?

NEIN – Schulen konkurrieren!

➤ Die Eigenverantwortliche Schule ist ein weiterer Schritt in die Privatisierung des Bildungswesens.

➤ Die Bildungsstandards als Leistungsstandards, Vergleichs- und Abschlussarbeiten führen zum Wettbewerb zwischen Schulen



➤ Die Übertragung der Dienstvorgesetztenfunktion auf Schulleiterinnen und Schulleiter und die weitgehende Abschaffung der Gesamtkonferenz als Beschlussgremium schränken die demokratischen Mitgestaltungsrechte an der Schule ein.

➤ Das Datenmaterial der Schulen wird in private Hände gegeben.

➤ Die Fort- und Weiterbildung wird auf kommerzielle Unternehmen übertragen.

➤ Die Schulinspektion ohne Beratung und Unterstützung, der Leistungsdruck und „Teaching to the Test“ lassen keinen Raum für individuelle Förderung und verstärken die Auslese

- Die Konkurrenz lässt Schulen, Schülerinnen und Schülern in sozialen Brennpunkten und unterentwickelten Regionen keine Chance
- Die Einführung von Globalbudgets bürdet den Schulen die Verantwortung für Rahmenbedingungen auf, die sie nicht beeinflussen können
- Die Begrenzung des Personalbudgets führt zur Verschlechterung der Arbeitsbedingungen und zu ungleichen Beschäftigungsverhältnissen. Beschäftigte werden gegeneinander ausgespielt
- Sponsoring verstärkt die ungleiche Entwicklung und führt in eine wirtschaftliche Abhängigkeit
- Der Staat zieht sich aus der Verantwortung für den sozialen Ausgleich zurück.

Die Eigenverantwortliche Schule führt

- weg von einer wirklichen Qualitätsverbesserung,
- weg von pädagogischer Selbstständigkeit,
- weg von Chancengleichheit!

Dagegen setzt die GEW die
„Demokratische Schule – eine Schule für alle“

Gemeinsam für wirkliche pädagogische Selbstständigkeit in einer demokratisch verfassten Schule!

Die GEW informiert! Referentinnen und Referenten bitte anfordern unter: **GEW Niedersachsen, Berliner Allee 16, 30175 Hannover, Tel. 05 11 / 33 80 40**